

Kunst macht Schüler fit

Gemeinsames Projekt der Weiherbachschule Grötzingen und der Hochschule für Kunsttherapie

„Kunst fördert Entwicklung“ (KufE) heißt ein neues Kooperationsprojekt, das seit Februar 2014 an der Grund- und Werkrealschule „Weiherbachschule“ in Aichtal-Grötzingen umgesetzt wird. Es verknüpft die Schulpädagogik mit kunsttherapeutischen Ansätzen und will die Ressourcen und Persönlichkeitsentwicklung der Kinder gezielter fördern.

NÜRTINGEN/AICHTAL (pm). Unsere Kinder wachsen in einer Zeit der Herausforderungen auf – ein Balanceakt zwischen Leistung und Wohlbefinden. „KufE“ unterstützt sie und die Schule bei diesem Balanceakt durch die Ergänzung der Lehrmethoden mit kunsttherapeutischen Methoden. In von Kunsttherapeuten betreuten AGs, aber auch integriert in die Unterrichtsfächer erfahren die Kinder durch diese zusätzliche Förderung mehr Ich-Stärkung. Dies fördert sie umfassender in ihrer Persönlichkeitsentwicklung und macht sie fit für zukünftige Herausforderungen im Lebens- und Berufsalltag.

Pädagogische Kunsttherapie als Teil der Schulpädagogik

Die Kunsttherapie umfasst eine Vielzahl von Kreativmethoden: das Malen oder Zeichnen, das freie Gestalten von Plastiken, Skulpturen, Rauminstallationen, das Arbeiten mit neuen Medien und der wertungsfreie Umgang mit kreativ-schöpferischen Kräften der Kinder. Diese Methoden schärfen die Wahrnehmung und Selbstreflexion der Kinder und lenken dadurch die Aufmerksamkeit stärker auf eigene Kompetenzen und Lösungswege. So können Kinder Selbstbewusstsein und Vertrauen in ihrer schöpferische Kraft aufbauen.

„KufE“ knüpft damit an den ganzheitlichen Grundgedanken der Weiherbachschule Grötzingen an, die bei den



Kunsttherapeut Wolfgang Lang mit Schulkindern

Foto: pm

Lernprozessen alle Sinne der Schüler ansprechen will. Die klassische Schulpädagogik, die häufig mit behavioristischen Lerntheorien arbeitet, wird durch diesen Ansatz nachweislich bereichert. Die Schüler werden durch „KufE“ in der individuellen Förderung effektiver begleitet, als es im normalen Unterrichtsalltag möglich ist.

Hochschulkooperation zur wissenschaftlichen Begleitung

Die Weiherbachschule kooperiert bei dem Projekt mit der Hochschule für Kunsttherapie Nürtingen. Ansprechpartner und Leiter von „KufE“ ist der Diplom-Kunsttherapeut Wolfgang

Lang. Durch den engen Austausch kann die Theorie der Kunsttherapie nicht nur praxisnah an der Schule umgesetzt, sondern die Praxis auch wissenschaftlich begleitet werden.

Ziel dieser außergewöhnlichen Kooperation von Schule und Hochschule ist es, ein fundiertes Konzept der pädagogischen Kunsttherapie an Schulen auszuarbeiten – als ein weiteres Bindeglied zwischen Sozial- und Schulpädagogik.

„KufE“ wird unterstützt von der Gemeinde Aichtal und gefördert von der Karl-Schlecht-Stiftung, die sich für die umfassende Persönlichkeits- und Charakterbildung junger Menschen einsetzt, was neben kognitiven auch ästhetische, emotionale und soziale Kompetenzen umfasst.